

Gelbe/Schwarze Stachelbeerblattwespe

Krankheitsbild

Nesterweises Auftreten, zunächst Lochfraß, von dort aus Kahlfressen der Blätter bis nur noch die Blattrippen übrig bleiben.

Schaderreger

Stachelbeerblattwespen. Zwei bis vier Generationen pro Jahr. Im März kommen die Tiere aus ihren Überwinterungsquartieren im Boden. Die Eiablage erfolgt auf den Blattunterseiten. Die Larven treten ab Mitte April bis in den August auf.

Bekämpfungsmöglichkeiten

Bei verstärktem Auftreten sollten Larven und Eier abgesammelt oder befallene Blätter abgeschnitten und vernichtet werden.

Gefurchter Dickmaulrüssler

Krankheitsbild

Auffälliger Buchtenfraß am Blattwerk von Erdbeeren, Himbeeren und weiterem Beerenobst durch die erwachsenen Käfer. Schwerwiegender ist aber der Fraß der Larven an Wurzeln und Rhizom. In Folge welken die Pflanzen bei trockener Witterung, bei stärkerem Befall sterben sie ab.



Bekämpfungsmöglichkeiten

Eine Bekämpfung ist mit Nematoden im Gießverfahren möglich. Zu beachten ist auch ein möglicher Befall von Nachbarpflanzen wie Flieder, Rhododendron, Taxus und Begonien.

Sie haben Fragen zu Krankheiten oder Schädlingen?

Wir beraten zu Möglichkeiten des vorbeugenden Pflanzenschutzes, passender Mittelauswahl und sachgerechter Anwendung unter:

Regionaldienst Rostock Graf-Lippe-Str. 1 18059 Rostock E-Mail: gartenbau@lallf.mvnet.de	Regionaldienst Greifswald Grimmer Str. 17 17489 Greifswald E-Mail: as-greifswald@lallf.mvnet.de
Regionaldienst Schwerin Wickendorfer Str. 4 19055 Schwerin E-Mail: as-schwerin@lallf.mvnet.de	Regionaldienst Neubrandenburg Demminer Str. 46 17034 Neubrandenburg E-Mail: as-neubrandenburg@lallf.mvnet.de

Informationen zu verfügbaren Pflanzenschutzmitteln erhalten Sie auch im Gartenfachhandel.

Impressum

Herausgeber: Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

Telefon: 0385 588 61 000

E-Mail: poststelle@lallf.mvnet.de

Homepage: www.lallf.de

Fotos: LALLF

Druck: Landesamt für innere Verwaltung MV

Stand: 2023



Schädlinge an Beerenobst

Hinweise für den Kleingärtner



Mecklenburg-Vorpommern

Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und
Fischerei

Brombeergallmilbe (*Acalitus essigi*)

Krankheitsbild

Einige Wochen vor der Ernte fallen Früchte auf, die nicht normal ausreifen, sondern rot bleiben und vertrocknen. Diese Früchte bleiben am Strauch hängen und sind nicht genießbar.



Schaderreger

Der Erreger ist eine Milbe, die in Blattachseln, Knospen und vertrockneten Früchten überwintert. Im Frühjahr wandern die Milben in die gerade austreibenden Knospen ein und legen zahlreiche Eier. Während der Fruchtentwicklung saugen sie an den Einzelbeeren.

Bekämpfungsmöglichkeiten

Vorbeugend sollten befallene Früchte abgesammelt und vernichtet werden. Die Brombeerranken sollten im Herbst stark zurückgeschnitten werden. Durch den Einsatz ausgewiesener Präparate kann eine Reduktion der Milben erreicht werden. Diese müssen bereits bei Wachstumsbeginn im zeitigen Frühjahr eingesetzt werden.

Johannisbeergallmilbe (*Cecidophyopsis ribis*)

Krankheitsbild

An Schwarzen Johannisbeeren sind im Frühjahr geschwollene Knospen, sog. „Rundknospen“ zu sehen. Aus diesen treiben keine Blätter aus sondern sie vertrocknen. Nach mehrjährigem Befall verkahlen die Sträucher. An Roter Johannisbeere findet man ein ähnliches Schadbild.



Schaderreger

Aus den Rundknospen schlüpfen die Gallmilben etwa ab März. In einer Knospe befinden sich mehrere tausend Milben. Da diese Milben sehr klein sind, werden sie leicht durch Wind verbreitet und auf andere Sträucher übertragen. Somit kann in kurzer Zeit eine ganze Anpflanzung befallen werden. Ab Mai/Juni dringen die Milben in die noch kleinen Knospen des Folgejahres ein. Im Inneren vermehren sich die Milben, wodurch die Knospen anschwellen und die typische Rundform erhalten.

Bekämpfungsmöglichkeiten

Triebe mit Rundknospen sollten entfernt und vernichtet werden. Ist der Befall stärker, sollten die Sträucher radikal zurückgeschnitten werden. Bei Neupflanzungen auf widerstandsfähige Sorten achten. Ab Wachstumsbeginn im Frühjahr können ausgewiesene Präparate eingesetzt werden.

Himbeerkäfer (*Byturus tomentosus*)

Schaderreger

Der Himbeerkäfer ist ein 4-5 mm großer Käfer, der von Mai an fliegt und zunächst an den Knospen frisst. Ab Juni werden Eier in die jungen Früchte gelegt. Die Himbeermade entwickelt sich hier und bleibt bis zur Reife in den Früchten.

Bekämpfungsmöglichkeiten

Eine sehr einfache aber effektive Methode ist das Absammeln der Käfer in den kühlen Morgen- und Abendstunden. Die Tiere sind dann träge. Sie lassen sich einfach abklopfen, in einem Tuch auffangen und entfernen. Hierdurch kann der Befallsdruck deutlich verringert werden. Da die Larven gut geschützt in den Früchten sitzen, kann man diese mit Pflanzenschutzmitteln nicht erreichen.

